

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 24 (1967)

Heft: 10

Artikel: Olympianormen der Leichtathletik : Von einer "Leistungsexplosion" 1968

Autor: H.V.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-995100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Olympianormen der Leichtathletik

Vor einer neuen «Leistungsexplosion» 1968

Der Rat des Internationalen Leichtathletik-Verbandes hat mit den kürzlich in Venedig verabschiedeten Olympianormen für die Spiele 1968 in Mexiko City ein hohes, aber nicht überall gleiches Mass gesetzt. Zu grosse Teilnehmerfelder sind zu einem Trauma für die Organisatoren geworden. Wer erinnert sich nicht des Wirrwarrs, als der Amerikaner Billy Mills, der Tunesier Mohamed Gamoudi und der Australier Ron Clarke ihren erregenden Endkampf um die olympischen Medaillen über 10 000 m 1964 in Tokio durch einen Pulk schon überrundeter

Läufer hindurch austragen mussten? Überall, wo der zeitliche Ablauf eines Wettbewerbs (Langstrecken und technische Übungen) durch zu viele Starter beeinträchtigt werden könnte, wurden die Normen hochgeschraubt. Die geforderten Leistungen bieten deshalb keine Vergleichsmöglichkeit der Wettbewerbe untereinander. Dies zeigt auch die Statistik in einer Gegenüberstellung der neuen Olympianormen und die Anzahl der Aktiven, die diese jetzt gültigen Leistungen in den Olympiajahren 1956, 1960 und 1964 und in der letzten Saison erreichten:

Zahlen sagen nicht alles

Böse Zungen behaupten, man könne mit der Statistik alles und auch nichts beweisen. Zahlen allein sagen nicht alles. Nehmen wir die von der IAAF festgelegten 18,40 m im Kugelstossen der Männer: sie wurden 1966 von 28 Spitzenkönnern überboten, aber allein 13 davon waren Amerikaner. Für die übrige Welt bleiben ganze 15 übrig, die sich zu allem Überflus auch noch auf nur zehn Verbände verteilen. Von Afrikanern und Asiaten keine Spur. Hier wird von der IAAF trotz der verständlichen Zugeständnisse an die hohen Anforderungen in der Organisation ein teilweise negativer Einfluss ausgeübt. Wer soll sich noch für das Kugelstossen interessieren, wenn Randy Matson aus den USA inzwischen schon bei geradezu phantastischen 21,78 m angelangt ist?

Und was die Zahlen sonst noch betrifft: Hinter 85 Sprintern, die im letzten Jahr die 200 m in 21,0 und schneller liefen, verbergen sich 45 Amerikaner, hinter 71 Läufern, die über 400 m 46,8 und schneller waren, 38 Amerikaner und hinter 72 Hürdensprintern mit Zeiten von 14,1 und besser allein 43 Amerikaner. Es besteht also keine Sorge: Mexiko City wird 1968 von Leichtathleten nicht überschwemmt. Die Olympianorm und die hohen Reisekosten wirken gewaltig dezimierend...

H.V./DSB

Zehn Jahre des Fortschritts

Olympianormen 1968	erfüllt:	1956	1960	1964	1966
100 m	10,3	12	39	61	44
200 m	21,0	13	49	88	85
400 m	46,8	20	55	70	71
800 m	1:48,0	10	22	35	58
1500 m	3:42,0	9	15	29	27
5000 m	13:50,0	3	5	21	43
10000 m	29:00,0	4	8	20	20
3000 m-H.	8:45,0	8	16	36	47
110 m-H.	14,1	22	46	61	72
400 m-H.	51,0	6	13	27	32
Hochsprung	2,09	5	13	43	67
Stabhochsprung	4,80	—*	1*	46	68
Weitsprung	7,60	20	41	60	78
Dreisprung	16,00	5	16	37	41
Kugelstossen	18,40	1	10	29	28
Diskuswerfen	57,00	1	9	28	37
Hammerwerfen	64,00	4	23	34	40
Speerwerfen	77,00	15	36	50	50
Zehnkampf	7200 P	8	16	36	42

Frauen:

100 m	11,6	21	21	34	36
200 m	24,0	12	25	35	39
400 m	55,0	—	4	23	38
800 m	2:06,0	2	7	18	23
80 m-H.	10,8	7	13	34	21
Hochsprung	1,71	4	14	25	23
Weitsprung	6,25	1	9	21	15
Kugelstossen	16,00	3	10	15	17
Diskuswerfen	52,00	4	17	30	23
Speerwerfen	53,00	2	14	25	30
Fünfkampf	4600 P	2	7	21	12

Ein Triumph der Trainer

Ihren überraschenden Erfolg über Deutschlands Leichtathletik-Junioren in Augsburg, dem zweiten innerhalb eines Jahres, führten die Franzosen vor allem dem Trainingslager Dole zu, das ihre Federation mit finanzieller Unterstützung der Regierung speziell für die besten Junioren Frankreichs eingerichtet hat. Die Methode, nach der in Dole gearbeitet wird, ist keineswegs kompliziert. Dort leben die Junioren in einer Art Ferienkolonie zusammen und werden unter der fachkundigen Anleitung der profiliertesten Trainer des Landes mit einem Trainingsrhythmus vertraut gemacht, der ihnen beim Training später zu Hause in ihrer Spezialdisziplin zustatten kommt.